

Wie häufig spüren wir in unserem Leben, dass es nicht rund läuft. Es gibt Risse, Abbrüche, Stillstand. Konflikte und Ängste blockieren unser Leben. Wir fühlen uns im Innersten verwundet und sehnen uns nach einer Lösung, nach unverbrüchlicher Freude, nach Heilsein. Wir tragen in uns den Wunsch, ins Paradies zurückzukehren.

Inzwischen gibt es viele Anbieter auf dem Markt der Sehnsüchte, gute und seriöse, aber auch Scharlatane. Viele Techniken und Praktiken versprechen uns, diese Balance in unserem Leben wiederzufinden. Es gibt auch gewiss viele Wege, die hilfreich dazu sind.

Die Kirche schenkt uns dieses Fest, das uns Maria als den ersten erlösten Menschen vor Augen stellt. Sie ist vom ersten Augenblick ihres Lebens ohne Erbsünde gewesen, ein heiler Mensch. Das wurde ihr als besondere Gnade um ihres Sohnes willen zuteil. An ihr können wir ablesen, wie Gott sich den Menschen gedacht hat.

Im Evangelium hörten wir die Geschichte ihrer Berufung, Mutter Gottes zu werden. Ein wichtiges Ereignis in der Menschheitsgeschichte. Es spiegelt auch die Frömmigkeit und Heilserwartung Israels an der Wende vom Alten zum Neuen Bund wider.

Jetzt steht die Erfüllung der Verheißung kurz bevor: Der Messias kommt.

Die Menschheitsgeschichte ist eine Heilsgeschichte, in die Gott in besonders entscheidenden Momenten eingreift. So auch jetzt:

Durch das Wirken des Hl. Gottes wird neues Leben erweckt. Die Geburt Jesu aus der Jungfrau Maria ist für den Evangelisten Lukas das Zeichen einer radikalen Neuschöpfung.

So wird Maria auch gepriesen als Morgenröte des Heils. Sie war von Gott erwählt worden, der Welt den Erlöser zu gebären.

Maria Immaculata - bedeutet nicht, dass ihr Leben einfach gewesen wäre, ohne Herausforderungen und Krisen. Ihr Leben war ein stetes Ringen, Ja zu sagen zu den Plänen Gottes. Auch sie war nicht frei von Zweifeln und stellte Gott auch Fragen: Wie soll das geschehen?

- Mehr als jede andere Mutter musste sie ihren Sohn freilassen für seinen eigenen Weg. Dennoch blieb sie ihm treu bis zu seinem Tod.
- Es gab sicherlich viele Ereignisse und Reaktionen im Leben ihres Sohnes, die ihr unverständlich geblieben sind.
- Auch musste sie ihre eigenen Ansprüche als Mutter wohl zurückstellen. Keine leichte Aufgabe.

Nicht viel wird uns von ihrem inneren Ringen erzählt. An einigen Stellen heißt es nur: Sie bewahrte alles in ihrem Herzen. Was hat sie wohl alles in ihrem Herzen bewegt?

Auf diese Weise kann uns Maria zum Vorbild für unser Leben werden, zum Vorbild als Schwester im Glauben, als Idealbild des Menschen, zu dem wir aufschauen dürfen.

Wenn wir in uns die Sehnsucht nach Erlösung spüren, die Sehnsucht nach Heilwerden, nach Ganzsein, nach einem harmonischen Ineinander unserer geistigen, seelischen und körperlichen Kräfte, dann spüren wir in uns die Sehnsucht nach dem Paradies, nach dem idealen Menschen, der in Harmonie mit der ganzen Schöpfung lebt.

Maria hat uns den Erlöser geboren, unseren Heiland. Er ist gekommen, um zu heilen, was verwundet ist. Ihm dürfen wir uns mit unserer ganzen Sehnsucht anvertrauen.

Er kann mehr als alle anderen Heilslehren. Er ist unser Weg, unsere Wahrheit und schenkt uns neues Leben. Maria möchte uns begleiten und helfen, damit wir zu ihm finden.

Folgendes Gebet zu Maria möchte uns darin bestärken:

»Lass mich gleichen deinem Bild, ganz wie du durchs Leben schreiten. stark und würdig, schlicht und mild, Liebe, Fried' und Freud' verbreiten, in uns geh' durch unsere Zeit, mach' für Christus sie bereit.«

(P. Kentenich - Schönstatt)

Feiern wir Maria, den ganz heilen Menschen, erlöst durch Gottes Gnade!